

Kontakt:
Peter Sommer
031 350 51 81
079 342 11 25

Bern, 8. Mai 2014 / so

F:\2 Bereiche\24 Geschäftsleitung\Kommunikation\KBB\Medienmitteilungen\2014\140508 Medienmitteilung Pressekonferenz KBB 1.docx

Medienmitteilung - Pressekonferenz KBB

Kantonal-Bernischer Baumeisterverband - Arbeitgeberverband des Bauhauptgewerbe im Kanton Bern mit über 300 Mitgliedfirmen und 8'000 Beschäftigten

Zahlen und Fakten zum KBB 2013

Dem Kantonal-Bernischen Baumeisterverband (KBB) sind über 300 Firmen des Bauhauptgewerbes aus dem Kanton Bern angeschlossen. Das macht den KBB zu einer der grössten Sektionen des Schweizerischen Baumeisterverbands (SBV). Die Wahrung und Förderung sämtlicher gemeinschaftlicher Berufsinteressen sei der Hauptzweck des Verbands. So stellt der Geschäftsführer Peter Sommer den KBB vor.

Zwei Drittel des Gesamtbudgets, das sind rund 2,3 Millionen Franken, investiert der KBB in die Organisation und Förderung der Aus- und Weiterbildung im Bauhauptgewerbe. Die Sicherung des Berufs- und Kadernachwuchs ist somit eine Hauptaufgabe des Kantonal-Bernischen Baumeisterverbands. Aktuell besuchen 415 Lernende die überbetrieblichen Kurse in einem der Ausbildungszentren KBB (Standorte sind Bern, Burgdorf und Thun). Die durchschnittliche Erfolgsquote in den Qualifikationsverfahren Maurer / -in EFZ und Baupraktiker / -in EBA lag im Jahr 2013 bei hervorragenden 96.6. Im vergangenen Jahr haben 1036 Personen, aufgeteilt auf 32 Seminare, ein Weiterbildungsangebot des KBB genutzt. Die praxisbezogenen Angebote sind vielseitig: Vom Vorbereitungskurs auf die Berufslehre, in dem die Jugendliche auf die fachlichen Anforderungen der Berufslehre vorbereitet werden, über die Baukadenschule, in der berufsbegleitend das Diplom als Vorarbeiter und Polier erworben werden kann, bis hin zum Deutschkurs oder der Kranführerausbildung.

Alfred Zimmermann, Vizepräsident des KBB, erläutert die aktuellen Statistiken zum Personalbestand, zum Arbeitsvorrat und zum Umsatz des Bauhauptgewerbes im Kanton Bern. Im Gegensatz zu den erfreulichen Zahlen und Fakten im Bereich Aus- und Weiterbildung, zieht Alfred Zimmermann durchgezogene Bilanz. Erfreulich sind die nach wie vor stabilen Zahlen zur Anzahl Beschäftigte im Bauhauptgewerbe des Kantons Bern. Durch den starken Rückgang der Ausschreibungen im Bereich Tiefbau waren im letzten Jahr sowohl der Arbeitsvorrat als auch der Umsatz rückläufig. Dies sei vor Allem auf die Sparrunden der öffentlichen Hand zurückzuführen. Diesen Trend hat der KBB bereits im Vorjahr prognostiziert, obwohl das Baujahr 2012 äusserst Umsatzstark war. Alfred Zimmermann rechnet damit, dass diese Rückwärtstrends in den kommenden Jahren anhalten wird.

Die Ursache des Umsatzrückgangs sieht Charles Zuber, Präsident des KBB hauptsächlich im Zusammenhang mit den getroffenen Sparmassnahmen der öffentlichen Hand. Die beschlossenen Einsparungen im kantonalen Investitionsbudget von 100 Millionen Franken treffen vor allem die Bau-,

Kantonal-Bernischer Baumeisterverband - ein starkes Fundament.

Verkehrs- und Energiedirektion und damit direkt die Tief- und Strassenbaubranche. Ab dem Jahr 2015 rechnet Charles Zuber mit einem Rückgang von 25 bis 35 Prozent der Aufträge bei Neubautrecken. Die fehlenden Aufträge werden unweigerlich zu Personalabbau in den betroffenen Bauunternehmungen führen.

Die Auswirkungen der Zweitwohnungsinitiative, insbesondere im Berner Oberland und Berner Seeland, sind eine weitere Ursache für den tieferen Arbeitsvorrat. Durch die Verlagerung der Bautätigkeit in Richtung der Ballungszentren wird auch die Region Bern in absehbarer Zeit mit den Folgen der Initiative konfrontiert werden.

Autor: Peter Sommer, Geschäftsführer KBB

Für weitere Auskünfte stehen Ihnen gerne zur Verfügung:

Peter Sommer, Geschäftsführer	031 350 51 81
Charles Zuber, Präsident	031 990 77 77